

Telefon: 0 233-25157
Telefax: 0 233-989 25157

Kulturreferat
Abteilung
Förderung von Kunst und Kultur
KULT-ABTF

- Zuschüsse im Bereich Kultur;
Dringlichkeitsantrag Nr. 02-08 / A 04175 der Stadtratsmitglieder
Dr. Anker, Leonhart, Gradl, Jahn, Liebich, Thanheiser, Benker
und Niederbühl vom 15.01.2008
- Antrag von Herrn Stadtrat Zöllner im Kulturausschuss am 18.10.2007

1 Anlage
Antrag Nr. 02-08 / A 04175

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23. Januar 2008
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Mit Schreiben vom 15.01.2008 hat die SPD-Stadtratsfraktion sowie die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen / rosa Liste den als Anlage beigefügten Dringlichkeitsantrag zur Behandlung im Kulturausschuss am 17.01.2007 gestellt. Wegen der Erstellungs- und Drucklegungszeit konnte im Kulturausschuss am 17.01.2008 nur ein mündlicher Vortrag erfolgen. Nun wird eine entsprechende Beschlussvorlage in diese Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates eingebracht.

Durch eine Erhöhung der Zuschüsse sollen gemäß dem Antrag der Bestand bzw. die Qualität folgender Festivals bzw. Einrichtungen gewährleistet werden:

- Internationales Dokumentarfilmfestival,
- Krimifestival München,
- Muffathalle sowie
- Münchner Kammerorchester.

Das Kulturreferat wurde beauftragt zu prüfen, welche finanziellen Beträge hierfür erforderlich sind.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Internationales Dokumentarfilmfestival

Der Filmstadt München e.V. fördert die Filmkultur in ihrer Vielfalt in München, insbesondere die vernachlässigten Bereiche der nicht kommerziellen, nachbarschaftlichen, sozialen und kulturpolitischen Arbeit mit Film mit Schwerpunkten in der Ausländer- und Minderheitenszene. Darüber hinaus veranstaltet der Filmstadt München e.V. das Internationale Dokumentarfilmfestival. Für diese Bereiche erhält der Filmstadt München e.V. eine betriebliche Zuwendung des Kulturreferats in Höhe von jährlich 202.200 €.

Das Internationale Dokumentarfilmfestival (Dok.fest) leidet seit seiner Gründung an Unterfinanzierung und muss deshalb in der Konkurrenz zu Leipzig und anderen europäischen Festivals (Amsterdam, Nyon) gestärkt werden, um seine Attraktivität nach Außen und seine Bedeutung für den Standort München zu erhalten.

Zu den Budget-Bereichen, die primär aufgestockt werden müssen, gehören insbesondere verstärkte Presse-Arbeit, Werbemittel (Anzeigen, Plakate, Programmhefte) sowie Sponsoring-Akquise.

Schon im Jahre 2007 erwirtschaftete das Dok.fest 55 % seines Gesamtetats von 234.000,- € selbst. Die prozentualen Anteile lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Bund, Land, BLM	= 13 Prozent
Stadt (incl. Sondermittel von KultR und RAW)	= 32 Prozent
Ticketerlöse	= 25 Prozent
Anzeigenerlöse	= 10 Prozent
Spenden und Eigenmittel	= 8 Prozent
Sponsoring	= 12 Prozent

Erst durch entsprechende Außendarstellung über Werbemittel und Pressearbeit kann für die Sponsoren der Anreiz erhöht werden, dem Festival vermehrt Unterstützung zuteil werden zu lassen. Deshalb sollen für die oben genannten Budgetbereiche zusätzliche Mittel in Höhe von 35.000 € bereitgestellt werden. Wenn es gelingen sollte, weitere Sponsoren längerfristig an das Festival zu binden, können die prozentualen Anteile im Finanzgefüge vielleicht zu Gunsten des verstärkten Engagements der Privatwirtschaft verschoben werden.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 18.10.2007 hat Herr Stadtrat Zöller beantragt, den Zuschuss für das Dokumentarfilmfestival um 35.000,- € zu erhöhen, da das Dokumentarfilmfestival mit dem ihm zur Verfügung gestellten Mitteln seine internationale Bedeutung nicht mehr aufrecht erhalten könne. In der oben genannten Sitzung wurde beschlossen, dass dieser Antrag als eingebracht gilt.

Das Kulturreferat befürwortet eine dauerhafte budgetwirksame Zuwendungserhöhung ab 2008 aus zentralen Mitteln an den Filmstadt München e.V. auf HST. 3410.717.3000.4 „Zuschuss Filmstadt München e.V.“ von 202.200 € um 35.000,- € auf 237.200 €.

2.2 Krimifestival München

Nach dem erfolgreichen Münchner „Gastspiel“ der „Criminale“, des größten deutschen Krimifestivals im deutschsprachigen Raum (2002), beschlossen die Organisatoren der „SOKO München“, Sabine Thomas und Andreas Hoh, ein eigenes Krimifestival für München durchzuführen, erstmals im April 2003. Seither findet das Krimifestival jährlich im Frühjahr statt, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Münchner Institutionen und mit großer Resonanz bei Publikum und Presse; es hat sich zu einem der größten Festivals im deutschsprachigen Raum entwickelt. Präsentiert werden jeweils 50 bis 60 Krimiautoren/innen - deutschsprachige und internationale, prominente und unbekannte - an vielen verschiedenen, teils ungewöhnlichen Veranstaltungsorten in München und Umland; insgesamt finden in rund 10 Tagen 60 bis 80 Veranstaltungen statt.

Das Krimifestival wird von Beginn an vom Kulturreferat gefördert; zunächst mit 5.000,- €, in den letzten beiden Jahren mit 8.000,- €, dazu mit ein bis zwei Mietsätzen im Literaturhaus und/oder in der Muffathalle. Der bisherige Etat betrug 56.000,- €, wobei die von den Kooperationspartnern (Verlage, Veranstalter) gewährten Sachleistungen und direkten finanziellen Übernahmen (z.B. Reisekosten) nicht berücksichtigt sind.

Gestiegene Kosten in allen Bereichen erschweren es zunehmend, ein qualitätvolles und konkurrenzfähiges Festival zu realisieren und mit adäquaten Werbemaßnahmen zu kommunizieren. Vergleichbare Krimifestivals, wie zum Beispiel "Mord am Hellweg", erhalten wesentlich höhere öffentlich Fördergelder (im sechsstelligen Bereich). Dies führt auch dazu, dass die Bereitschaft der Verlage abnimmt, Kosten für Lesungen bei Festivals zu übernehmen.

Höhere Kosten im Besonderen fallen ab dem Jahr 2008 aufgrund folgender Veränderungen an:

- bis zu 40 Übernachtungen, die bisher von Hotels kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, müssen zukünftig anderweitig finanziert werden (Kosten rund 4.000,- €).
- höhere Lesehonorare: In der Vergangenheit erhielten Autorinnen und Autoren zum Teil Honorare von nur 30 bis 50 €, was den Unmut etlicher Autoren erregt hat und auf Dauer dem Ansehen des Festivals schadet. Für 2008 wurde ein fester Honorarsatz eingeführt.
- Der zunehmende Konzentrationsprozess bei den Verlagen hat das „Mittelfeld“ im Verlagsbereich ausgedünnt. Die meist kleinen konzernunabhängigen Verlage sind nicht in der Lage, Reise-/Honorarkosten für ihre Autorinnen und Autoren zu übernehmen. Diese dürfen jedoch nicht ausgeschlossen werden. Zu ihnen gehören 2008 z.B. der türkische Autor Cecil Oker (Unionsverlag), David Peace (Liebeskind Verlag), Ernst Solér aus der Schweiz (Grafit Verlag) und der aktuelle "Nadal"-Preisträger Francisco Casavella aus Barcelona sowie deutschsprachige Krimiautoren von kleinen Krimi-Verlagen wie Nautilus und Pendragon. Die Übernahme für Kosten von Autorinnen und Autoren aus kleinen Verlagen erhöht auch die Abgabe für die Künstlersozialkasse.

- gestiegene Kosten für die Werbemittel (höhere Druckkosten für das Programmheft, auch durch umfangreicheres Veranstaltungsprogramm) und die Notwendigkeit, durch Optimierung der Werbeaktivitäten präsent und konkurrenzfähig zu sein.

Aufgrund dieser Ausführungen und der folgenden Kalkulation wird beantragt, das Krimifestival ab 2008 auf HST. 3550.608.0000.8 „Förderung Literatur“ (Teilansatz) mit zusätzlichen Mitteln von 15.000 € aus zentralen Mitteln dauerhaft und budgeterhöhend zu fördern.

Nachtrag zum Finanzierungsplan für das Krimifestival München 2008:

Ausgaben:

Autorenhonorare	12.500 €
Mehrausgaben Autorenhonorare	6.500 €
Hotel/Übernachungskosten	4.000 €
Werbemittel (Anzeigen, Plakate, Programmhefte, Grafik & Satz)	19.500 €
Mehrkosten Werbemittel	4.500 €
Pressearbeit & Homepage (Pressemappen, Pressebüro, Porto...)	10.500 €
Allgemeine Büro-/ Verwaltungskosten	2.500 €
Veranstaltungen (Mieten, Promotion, Betreuung ...)	11.000 €

Ausgaben gesamt	71.000 €

Einnahmen:

Veranstaltungen (Eintrittsgelder)	9.000 €
Haupt-Sponsoren (SPK, Förderverein für Kriminalliteratur...)	22.000 €
Anzeigenverkauf/Programmheft	17.000 €
Förderung durch das Kulturreferat München	8.000 €
Zusätzliche Fördermittel Stadt München	15.000 €

Einnahmen gesamt	71.000 €

2.3 Muffatwerk

Zum Ausgleich der erhöhten Betriebskosten für die selbst ausgebauten Nebenräume sowie für die vom Baureferat umgebauten Probenräume soll das Mietkontingent des Kulturreferats für die Muffathalle um 45.000,- € erhöht werden. Dadurch können vom Kulturreferat insbesondere in den neuen Proberäumen Anmietungen für Projekte erfolgen. Die Einnahmen der Muffathalle Betriebs GmbH erhöhen sich entsprechend durch diese zusätzlichen Anmietungen um 45.000,- €.

Der höhere Aufwand für die Muffathalle Betriebs GmbH auf Grund der zusätzlichen Flächen bzw. die hierfür anfallenden Betriebskosten sollen damit finanziert werden.

Dem Kulturreferat wird ein Nutzungskontingent für die beiden neuen Probenräume eingeräumt. Das Kulturreferat erhält die Möglichkeit, die Probenräume jeweils an ca. 120 Tagen im Jahr für die Proben von Kooperationspartnern und Geförderten sowie für Proben zu eigenen Veranstaltungen anzumieten. Die Anmietungen sollen prioritär für jene Zuschussnehmer aus den Bereichen der Darstellenden Kunst und Musik erfolgen, die ihre Aufführungen in der Muffathalle und im Ampere realisieren sowie für die großen städtischen bzw. städtisch geförderten Festivals Münchener Biennale, Spielart und Dance. Darüber hinaus können die Probenräume, wenn sie weder vom Kulturreferat noch von der Muffathalle Betriebs GmbH für die Vorbereitung von Veranstaltungen im Muffatwerk benötigt werden, vom Kulturreferat auch für die Vorbereitung von Projekten der Zuschussnehmer genutzt werden, die nicht im Muffatwerk stattfinden.

Das Kulturreferat empfiehlt, das Mietkontingent auf HST. 3330.530.3000.8 „Mieten Muffathalle zentral“ ab 2008 von 168.100 € um 45.000 € auf 213.000 € aus zentralen Mitteln dauerhaft budgetwirksam zu erhöhen.

2.4 Münchner Kammerorchester

Das Münchner Kammerorchester konnte mit seiner phantasievollen Kombination von alter und neuer Musik – dargeboten auf höchstem Niveau – in den vergangenen Jahren große Publikumszuwächse verzeichnen. Kritikerstimmen belegen, dass das Ensemble inzwischen zu den renommiertesten Kammerorchestern der Welt zählt.

Das Münchner Kammerorchester hat durch den Umbau seiner Verwaltung und den großen internationalen Erfolg unter seinem neuen künstlerischen Leiter Alexander Liebreich eine zukunftsfähige Basis aufgestellt. Die Verträge mit gleich drei der weltweit renommiertesten Tonträgerfirmen – Deutsche Grammophon, Sony Classical, ECM Records – belegen deutlich, dass das Ensemble sich in der Sparte der Kammerorchester auf demselben Spitzenniveau wie das städtische Orchester Münchner Philharmoniker im Bereich der großen Orchester befindet.

Die Musiker und Musikerinnen des Kammerorchesters verzichten bereits seit mehreren Jahren auf 5 (Mitte 2005) bzw. 10 Prozent (ab Mitte 2006) ihrer Gehälter, da die derzeitigen Zuwendungen von Stadt und Freistaat nicht ausreichen, um die Personalkosten in ausreichendem Maße zu decken. Ein Grund hierfür ist, dass eine vom Stadtrat im Jahr 2000 beschlossene Angleichung des Zuwendungsniveaus an das des Freistaates wegen der Konsolidierung des Kulturhaushaltes 2002-2006 aufgehoben wurde.

Aus Sicht des Kulturreferates ist eine Erhöhung der Zuschusssumme gerechtfertigt, da es nur bei einer Aufhebung der Gehaltskürzung möglich sein wird, die guten Musiker und Musikerinnen dauerhaft an das Ensemble zu binden und das künstlerische Spitzenniveau zu halten. Das hohe künstlerische Niveau ist jedoch wiederum die Vorbedingung dafür, dass weiterhin Sponsorengelder und lukrative auswärtige Engagements eingeworben werden können. Eine erhöhte Zuwendung seitens der Stadt würde damit zusätzlich auch die für das Weiterbestehen des Orchesters notwendige Drittmittelinwerbung unterstützen.

Das Kulturreferat ist der Ansicht, dass eine Erhöhung der Zuwendung an den Münchner Kammerorchester e.V. auf HST 3330.717.9200.1 „Zuschüsse Musikförderung“

(Teilansatz) ab 2008 von 652.000 € aus zentralen Mitteln dauerhaft budgetwirksam um 30.000 € auf 682.000 € erforderlich ist, um das Fortbestehen des Orchesters in der bisherigen Qualität zu sichern. Diese Erhöhung muss zusätzlich zu der Übernahme der Personalkostensteigerungen, die bei allen Zuwendungsnehmern für 2008 beschlossen wurde, erfolgen.

Der Münchner Kammerorchester e.V. hat beim Freistaat Bayern eine Zuwendungserhöhung beantragt. Es ist zu hoffen, dass der Freistaat Bayern als zweiter Finanzierungspartner dem Münchner Kammerorchester e.V. eine Zuwendungserhöhung gewähren wird.

3. Finanzierung

Für die Ziffern 2.1. mit 2.4 werden zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 125.000,- € benötigt. Die Finanzierung muss aus zentralen Mitteln erfolgen, da im Budget des Kulturreferats entsprechende Mittel nicht verfügbar sind, und dauerhaft budgeterhöhend bereitgestellt werden.

Der Stadtkämmerei wurde die Vorlage zugeleitet. Die Stellungnahme wird ggf. zur Sitzung nachgereicht.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, der Verwaltungsbeirat für Filmwesen, Medienkunst, Herr Stadtrat Zöllner, der Verwaltungsbeirat für Literatur, städtische Bibliotheken, Herr Stadtrat Liebich, sowie der Verwaltungsbeirat für Musik, Philharmoniker, Herr Stadtrat Quaas, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die Zuwendung an den Filmstadt München e.V. auf HST. 3410.717.3000.4 „Zuschuss Filmstadt München e.V.“ wird zur Finanzierung des Internationalen Dokumentarfilmfestivals ab 2008 von 202.200 € dauerhaft und budgetwirksam aus zentralen Mitteln um 35.000 € auf 237.200 € erhöht und die Erhöhungsmittel zur Bewilligung und Auszahlung freigegeben.
2. Die Förderung des Krimi-Festivals auf HST. 3550.608.0000.8 „Förderung Literatur“ (Teilansatz) wird ab 2008 von 8.000 € dauerhaft und budgetwirksam aus zentralen Mitteln um 15.000 € auf 23.000 € erhöht.
3. Das Mietkontingent auf HST. 3330.530.3000.8 „Mieten Muffathalle zentral“ wird ab 2008 von 168.100 € dauerhaft und budgetwirksam aus zentralen Mitteln um 45.000 € auf 213.000 € erhöht.
4. Die Zuwendung an den Münchner Kammerorchester e.V. auf HST 3330.717.9200.1 „Zuschüsse Musikförderung“ (Teilansatz) wird zur Erhaltung der Qualität des Orchesters von 652.000 € dauerhaft und budgeterhöhend aus zentralen Mitteln um 30.000 € auf 682.000 € zur Erhaltung der Qualität des Orchesters erhöht und die Erhöhungsmittel zur Bewilligung und Auszahlung freigegeben.
5. Der Antrag von Herrn Stadtrat Zöllner aus dem Kulturausschuss vom 18.10.2007 auf Erhöhung der Finanzierung für das Internationale Dokumentarfilmfestival ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Der Dringlichkeitsantrag Nr. 02-08 / A 04175 der Stadtratsmitglieder Dr. Anker, Leonhart, Gradl, Jahn, Liebich, Thanheiser, Benker und Niederbühl vom 15.01.2008 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an RL-K
an GL-2
an Abt. F (6 x)
an Abt. I (3 x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat

I.A.